

338. *Friedrich Tieck an August Wilhelm Schlegel*

München den 24t Aprill 1809.

Ich schreibe Dir erst heut geliebter Freund weil gleich nach meiner An-
 kunft hier die Kommunikazion nach der Schweiz hier unterbrochen war,
 5 und erst seit heut wieder offen ist, und nun die gegen Wien hin unter-
 brochen ist. Wäre ich zwei Tage eher hier gewesen hätte ich den Kron-
 prinzen noch getroffen ich habe ihm Tags nach meiner Ankunft noch
 den Brief der Fr[au] v. St[ael] zugeschickt, weis aber noch nicht ob er
 ihn erhalten hatt. Den andern Brief an Frau v. Montgelas werde ich
 10 wahrscheinlich Morgen selbst abgeben. Meine Schwester habe ich noch
 hier angetroffen, sie ist sehr krank gewesen, und noch nicht ganz her-
 gestellt. Der Bruder kann nicht gehen, sonst würde er ziemlich wohl
 sein, das er gehörig mürrisch ist läßt sich denken. — Meine Schwester
 läßt sich sehr entschuldigen daß sie Dir heut nicht schreibt, aber ihre
 15 Augen und Gesundheit vertragen nicht viel zu schreiben, und sie schreibt
 den beiliegenden Brief nach Rom, den ich Dich sehr bitten muß weiter
 zu schikken, denn auf andern Weege möchte es vor jezt nicht angehen
 ihn hin zu bekommen von hier aus. Leider sind wir hier in einem sonder-
 baren Zustande der Abgeschiedenheit, da wir von Knorring seit 14 Ta-
 20 gen keine Nachricht haben, und aus sehr vieler Rücksicht der Auffent-
 halt hier sehr unangenehm ist, denn unter andern nur nimmt die Theue-
 rung hier sehr zu, und der Geldcours von Rußland, hatt immer eher
 noch sich verschlimmert, was allso vieles unmöglich macht, was man
 sonst hätte unternemen können. Noch habe ich hier nichts angefangen
 25 zu Arbeiten, doch werde ich wahrscheinlich morgen Schellings Büste
 anfangen, die ich ja doch auf jeden Fall muß machen. — An
 Deiner Büste ist trotz aller Vorsicht doch ein Theil des untern Klotzes
 zerbrochen, welches ich hier wieder herstellen muß, aber um hier eine
 Form davon zu bekommen ist durchaus kein anderes Mittel als solche
 30 selbst zu machen, von Formern weis man hier nichts. Auch ist die Sculp-
 tur etwas ganz neu eingemp[f]tes, denn auch Bildhauer sind nicht
 einmahl hier. Einen ganz alten ausgenommen der am Tode liegt, und
 einen jungen aber sehr elenden, den ich schon in Rom gekannt habe.
 Die Sammlung von Marmorbüsten des Prinzen habe ich noch nicht
 35 gesehen, die von Schadow sollen aber besonders Elend sein, und nur
 die von Keppler, welche der verstorbene Schiffhauer in Stuttgard ge-
 macht hatt, gut. Noch wenige Tage vor der Abreise des Königs, hatt
 ein Turineser Bildhauer, für die Büste Napoleons, die des Prinzen Eugen,
 und seiner Gemahlin, und die des Königs von Baiern, auf einer Säule
 40 stehend, an welcher ein Genius etwas anschreibt, alle vier, mittel-
 mäßig und Elend, die Summe von 2400, Carolin von hier hinweggenom-